

TOP 5-A1 Gleichstellungsarbeit im KV Bielefeld – wir werden vielfältiger, bunter, mehr!

Gremium: Kreisvorstand
Beschlussdatum: 07.02.2018
Tagesordnungspunkt: 5. Gleichstellung im Kreisverband

1 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nehmen für sich in Anspruch, die Gleichstellung auf allen
2 Ebenen voranzutreiben – wir fordern eine inklusive Gesellschaft, Schule, die
3 alle Kinder unterrichten, gleiche Gehälter und Repräsentanz von Frauen und
4 Männern, rechtliche Gleichstellung und ein Ende der Diskriminierung von LSBTIQ.
5 Schlicht: Wir wollen eine Gesellschaft gestalten, die Vielfalt als Gewinn
6 ansieht und sich von stereotypen Denkmustern trennen kann.

7 Festzustellen ist aber: Noch ist diese Gesellschaft eine Vision. Denn
8 verschiedene Menschen treffen Tag für Tag auf spezifische Hürden. Manche mehr,
9 manche weniger. Gepflogenheiten, informelle Hierarchien und Netzwerke, offene
10 Ressentiments und vieles mehr, machen Menschen die Partizipation schwer.

11 Doch es ist ein Problem, dass unter anderem Frauen, Migrant*innen, Menschen mit
12 Behinderung, Arbeitslose in Entscheidungsstrukturen unterrepräsentiert sind.
13 Ihre Perspektiven schlagen sich nicht ausreichend in Prozessen nieder, ihre
14 spezifischen Bedürfnisse finden kein Gehör.

15 Auch wir als Partei sind nicht frei von diesen wirkmächtigen Strukturen.
16 Informelle Gepflogenheiten und Hierarchien gibt es auch bei uns und machen
17 manche*r Neueinsteiger*in den Einstieg schwer. Nicht immer schaffen wir es,
18 Sitzungen und Kommunikationsstrukturen so offen zu gestalten, wie es nötig wäre.
19 Instrumente wie die Quotierung von Ämtern, Wahllisten und Redelisten sind ein
20 durchschlagender Erfolg. Doch wir wollen mehr erreichen, mehr Menschen
21 mitnehmen, einen weiteren Schritt gehen. Schauen wir auf unsere Gremien, die
22 Wahl der Delegierten für Parteitage, müssen auch wir feststellen: Wir sind bei
23 weitem nicht so vielfältig wie die Gesellschaft es ist. Und dies wollen wir
24 ändern.

25 Wir verstehen diesen Aufschlag dabei als den Beginn eines Prozesses, der
26 gelingen kann, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen. Nicht zuletzt im
27 Hinblick auf die 2019 anstehenden Listenaufstellungen für die Kommunalwahl gehen
28 wir es an!

29 Zunächst gründen wir eine offene Gruppe, die zum einen als Anlaufstelle für
30 Personen dienen sollen, die als GRÜNE in Partei und Fraktion aktiv werden wollen
31 und sich hierbei Unterstützung wünschen, unabhängig vom politischen
32 Interessensgebiet. Die Gruppe übernimmt zum einen Steuerungsfunktionen für den
33 Prozess und befasst sich zum anderen mit der Weiterentwicklung und Umsetzung
34 gleichstellungspolitischer Instrumente und Maßnahmen, in enger Zusammenarbeit
35 mit dem Kreisvorstand. Sie versteht sich als politisch, die Agenda wird durch
36 ihre aktiven Mitglieder bestimmt. Beispielsweise können verschiedenste
37 parteipolitische Beschlüsse oder sonstige politische Maßnahmen (bspw. Maßnahmen
38 der Stadt) auf ihre Auswirkung für die erwünschte Gleichstellung untersucht und
39 Positionen hierzu formuliert werden. Aktionen, Veranstaltungen und Fortbildungen
40 zu Themen der Gleichstellung könnten hier ebenso organisiert werden.

41 Folgende konkrete Instrumente schlagen wir für Fraktions- und Parteiarbeit vor,
42 um eine breitere Teilhabe zu ermöglichen:

- 43 • Wir wollen einen Mentorinnen Pool mit erfahrenen GRÜNEN Frauen aufbauen,
44 um Tandempartnerschaften zu vermitteln. So kann im vertrauensvollen Rahmen
45 Unterstützung geleistet werden. Dieses Angebot richtet sich dabei nicht
46 nur an Frauen.
- 47 • Flexibilisierung der Sitzungen: Für Menschen, die pflegen, kleine Kinder
48 haben, in anderen Orten arbeiten, oder beispielsweise nicht gut zu Fuß
49 sind, kann die Teilnahme an Sitzungen, die in erster Linie an dem von 8
50 bis 16 Uhr arbeitenden Bevölkerungsanteil ausgerichtet sind, ein Problem
51 darstellen. Wir streben eine Flexibilisierung dieser Sitzungen an:
52 Mitgliederversammlungen sollen auch mal an einem Samstagvormittag
53 stattfinden, die Teilnahme an Sitzungen von Kreisvorstand und Co. sollen
54 über eine Webinar-Software oder Videotelefonie auch von anderen Orten aus
55 möglich sein.
- 56 • Wir wollen die Sitzungsgestaltung flexibilisieren und über den Einsatz
57 verschiedener Methoden und Gesprächsformate mehr Raum für
58 niedrigschwelligere Diskussionen schaffen. Mitgliederversammlungen müssen
59 nicht immer im großen Plenum tagen; durch den Einsatz von Beamer und Co.
60 lässt sich das Verfolgen einer Sitzung erleichtern.
- 61 • Redeanteile: Die Quotierung der Redeliste wird in Sitzungen konsequent
62 durchgeführt. Zudem werden Menschen, die sich im Rahmen einer Debatte zum
63 ersten Mal melden, vorgezogen. Wir streben an, dass auch Berichte bei
64 Beibehaltung einer Quotierung erfolgen. Redebeiträge sollten bei Bedarf
65 begrenzt werden.
- 66 • Schriftliche Kommunikation: Wir kommunizieren unsere Positionen mehr in
67 einfacher Sprache und lassen uns dafür schulen. Wir prüfen für spezifische
68 Anlässe, mehrsprachige Angebote zu machen, zum Beispiel im Rahmen der
69 Wahlkämpfe
- 70 • Vor Sitzungen mit komplexeren Inhalten sollte eine Einführung anhand der
71 aktuellen Tagesordnung angeboten werden.
- 72 • Wir veranstalten Workshops für unsere Mitglieder, die die Gleichstellung
73 fördern sollen.
- 74 • Wir achten auf die Diversität unserer Referent*innen und Themen.
- 75 • Nach Möglichkeit wollen wir Veranstaltungen von
76 Gebärdensprachdolmetscher*innen begleiten und übersetzen lassen.

77 Im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2019 wird ein Bericht über die Arbeit der
78 Gruppe vorgestellt.

Begründung

79 Wir verstehen unser Konzept als Aufschlag! Wir wollen einen Prozess in Gang
80 setzen, der unser Bewusstsein für und unsere Wahrnehmung von Diskriminierung und
81 informellen Strukturen stärkt. Dieses Konzept ist nur der Anfang und liefert
82 noch nicht die Antworten auf alle Probleme. Einige der vorgeschlagenen
83 Instrumente finden und fanden schon Anwendung. Neu ist jedoch, dass wir mit der
84 Gruppe eine Struktur schaffen, die eine kontinuierliche Befassung mit der
85 Problematik ermöglicht. Dies geschieht in Rücksprache mit dem Kreisvorstand und
86 als Anlaufstelle auch für die Ratsfraktion, Stadtteilgruppen etc.